Rektorin Jutta Rothfritz (l.) bedankte sich für die Arbeit von Katrin Braun, Dirk Braun, Christina Kreidel-Diehl, Ute Sturm und Brian Graab für die Lorscher Grundschule. BILD: NEU

Blumen und ein sehr gutes Zeugnis

Wingertsbergschule: Verabschiedung engagierter Ehrenamtlicher / Schülerbetreuung wird nun von der gGmbH „GaBiBe" übernommen

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Lehrer und Schüler der Wingertsbergschule freuen sich heute über ihren ersten Sommerferientag. Bevor es in die Ferien ging, hatte Rektorin Jutta Rothfritz zu einer Versammlung eingeladen, in der Verabschiedungen im Mittelpunkt standen – und in der vielfach Danke gesagt wurde.

Mit Blumen, Schokolade, einem sehr guten Zeugnis und dem anerkennenden Beifall der Pädagogen wurden Katrin Braun, Dirk Braun, Christina Kreidel-Diehl, Ute Sturm und Brian Graab verabschiedet. Ein „weinendes Auge" verhehlte Jutta Rothfritz dabei in ihrer Rede im Freiluft-Klassenzimmer nicht. Denn alle fünf Personen hatten hervorragende Arbeit für die Wingertsbergschule geleistet, die Schulgemeinde muss nun aber ohne sie zurecht kommen. Auch von Seiten des Personalrats wurde herzlich Dankeschön gesagt.

Katrin Braun hat sich seit 2019 als Vorsitzende des Schulelternbeirats engagiert. In den „Corona-Katastrophenjahren" habe die Lorscherin in besonderem Maße dazu beigetragen, die schwierige Distanz-Unterrichtssituation für die Grundschüler und ihre Familien zu erleichtern. Rothfritz lobte Brauns geduldige und ausgleichende ehrenamtliche Arbeit. Als Schulelternbeirätin sei sie immer ansprechbar gewesen.

Ihr Ehemann Dirk Braun hat sich seit 2015 in der Schülerbetreuung eingebracht, den Verein viele Jahre lang geführt. Dabei habe der Vorsitzende große Belastbarkeit und Verlässlichkeit bewiesen. In der Corona-Krise sei die anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit noch sehr viel herausfordernder geworden, erinnerte Rothfritz an die insgesamt hohen Geldbeträge, die vom Vereinsvorstand zu verwalten waren und die durch Corona verursachten Probleme wie etwa Kurzarbeit.

Neuer Träger für die Betreuung

Der Betreuungsverein an der Lorscher Grundschule ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Insgesamt waren neun Gruppen zu managen, dennoch war der Bedarf zuletzt größer als das Angebot, reichten die Plätze nicht mehr aus. Eltern, die keinen Platz für ihr Kind erhielten, hatten schließlich gefordert, dass in Lorsch, wie bereits an vielen anderen Schulen im Kreis Bergstraße, ein Träger mit garantierten Betreuungsplätzen für jede interessierte Familie die Aufgabe übernehmen solle. Ab dem neuen Schuljahr wird nun auch an der Wingertsbergschule die gemeinnützige Gesellschaft Ganztag-Bildung-Betreuung, abgekürzt „GaBiBe Bergstraße", Nachfolger des bisherigen, mehr als 20 Jahre tätigen Elternvereins sein.

Zum langjährigen Team des Betreuungsvereins gehörte auch Ute Sturm. Lösungsorientiert und unkompliziert habe sie als „guter Geist im Hintergrund" gewirkt. Sogar am Raumfunktionsbuch für die künftige Grundschule habe Sturm mitgewirkt, hob Rothfritz hervor.

Falls es Christina Kreidel-Diehl nach ihrer Arbeit in der Fuchsbaugruppe im jetzt beginnenden Ruhestand je langweilig werden sollte, sollte sie das umgehend bei der Schulleitung melden, bat Rothfritz. Sie freute sich, dass Kreidel-Diehl, obwohl familiär auch als Großmutter eingebunden, nicht ausgeschlossen habe, vielleicht wieder eine Arbeitsgemeinschaft anzubieten.

Ein Wiedersehen an der Schule könnte es auch mit Brian Graab geben. Der 20 Jahre alte Einhäuser hat ein Freiwilliges soziales Jahr an der Lorscher Schule geleistet. Rothfritz stellte ihm ein sehr gutes Zeugnis aus und händigte ihm das auch schriftlich aus. Sie lobte seine ruhige und zuverlässige Art. Seine Arbeit sei im Unterricht wie auch in der Betreuung ein Gewinn. Ob er sich im Studium nun fürs Grundschullehramt oder doch für Informatik entscheidet, ließ Graab noch offen.

▶ 142 Erstklässler werden eingeschult

142 Erstklässler werden eingeschult

Grundschule: Sechs neue erste Klassen ab September / Container reduzieren weiterhin die Freifläche auf dem Pausenhof für die rund 560 Kinder

Lorsch. Ende voriger Woche starteten die rund 560 Lorscher Grundschüler und ihre Lehrer in die sechswöchigen Sommerferien. Ab dem 5. September beginnt der Unterricht für die Zweit- bis Viertklässler wieder. Die neuen Erstklässler werden am 6. September (Dienstag) eingeschult.

Im vergangenen Jahr wurden an der größten Grundschule im Kreis Bergstraße 160 Kinder neu aufgenommen – die Rekordzahl von sieben ersten Klassen wurde dabei gebildet. Diesmal werden es „nur" sechs erste Klassen am Wingertsberg sein, heißt es auf Nachfrage von der Schule. Sehr gut vorbereitet werden muss ein Einschulungstag, an dem 142 Erstklässler erwartet werden, natürlich dennoch – vor allem in Zeiten einer Pandemie.

An der Wingertsbergschule soll die Einschulung erneut weitgehend im Freien stattfinden. Die Schulleitung mit Rektorin Jutta Rothfritz an der Spitze hat drei Aufnahmefeiern vorgesehen. Sie beginnen um 9 Uhr, um 11 Uhr und 13 Uhr, je zwei erste Klassen sollen zu jedem dieser Termine in der Schule begrüßt werden. Auch die Klassenlehrer – im neuen Schuljahr handelt es sich bei den ersten Klassen allesamt um Lehrerinnen – stehen fest. Viola Falk, Mechtild Brettinger, Denise Wurster-Bergoint, Anette Braag, Marion Belzner und, neu, Jasmin Neudecker, werden die Klassen 1a bis 1f übernehmen. Einen ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang können die Kinder mit ihren Angehörigen am 5. September (Montag) um 18 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Nazarius besuchen.

Mit der Enge am Wingertsberg, mit der sich die Schulgemeinde seit Jahren arrangieren muss, werden auch die neuen Kinder zurechtkommen müssen. Erstmals wurden 2018 zwei Container im Schulhof aufgestellt, weil Räume fehlen. Im vorigen Jahr wurde die Zahl der Unterrichtscontainer sogar auf vier verdoppelt.

Noch immer vier Container

In diesen mobilen Klassenzimmern lässt sich zwar problemlos unterrichten, die Container, die im Schulhof aufgestellt sind, nehmen dort aber viel Platz weg. Die 560 Kinder haben in den Pausen somit weniger Fläche zur Verfügung, um sich zu bewegen und auszutoben. Dass sich die Situation ändern soll, ist schon lange entschieden. Bekanntlich wird Lorsch eine zweite Grundschule erhalten, gebaut nahe der Siemens-Schule. Die Wingertsbergschule wird dann verkleinert und von einer herkömmlichen „Flurschule" zudem in eine moderne pädagogische Lernlandschaft umgestaltet.

Ob die neuen Erstklässler diese Vorzüge noch selbst erleben, ist aber nicht sicher. Im Frühjahr hatte Landrat Christian Engelhardt in Lorsch erklärt, dass die beiden Bauvorhaben doch nicht parallel laufen werden, sondern der Neubau im Lorscher Süden nun Priorität habe. Erst nach der Fertigstellung dieser „Naturschule" und dem Umzug von vier Klassen dorthin soll der Umbau am Wingertsberg folgen. *sch*

Viele Glückwünsche für Klaus Jäger

75. Geburtstag: Lorscher Ehrenbürgermeister feierte mit vielen Gratulanten

Lorsch. Klaus Jäger, 18 Jahre lang Bürgermeister in Lorsch, ist schon seit elf Jahren in Pension. Für seine Heimatstadt engagiert sich der Lorscher Ehrenbürgermeister aber immer noch in vielfältiger Weise ehrenamtlich.

So war es nicht überraschend, dass sehr viele Menschen ihm jetzt auch persönlich zu seinem besonderen Geburtstag gratulierten und ihm für sein großes Engagement und die Kenntnisse, die er zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger einbringt, dankten. Klaus Jäger wurde 75 Jahre alt.

Sein Amtsnachfolger Christian Schönung, Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul und Erster Stadtrat Alexander Löffelholz überbrachten ebenso Glückwünsche und Geschenke wie einige einstige Mitarbeiter des ehemaligen Rathauschefs. Auch viele Vertreter von Vereinen, in denen sich Jäger engagiert, kamen, um ihm die Hand zu schütteln. Unter anderem arbeitet Jäger im Vorstand von „Mensch vor Verkehr" mit, er ist DRK-Vorsitzender und führt den Förderverein für Kunst und Kultur in Lorsch.

Klassische Musik im Garten

Weil Jäger ein Liebhaber klassischer Musik ist, konnten sich die Geburtstagsgäste auch an Melodien von Mozart und Chopin erfreuen. Sie wurden live dargeboten von Petra Weis und Sorin-Dan Capatina an Piano und Violine im schönen Garten, den der Jubilar mit seiner Ehefrau Gerlinde Jäger pflegt. *sch*

Ehrenbürgermeister Klaus Jäger (2.v.r.) freute sich über viele Glückwünsche zum 75. Geburtstag. Unser Bild zeigt ihn mit den Gratulanten Christian Schönung, Christiane Ludwig-Paul, Alexander Löffelholz und Klaus Schwab. BILD: NEU

Kriminalstatistik wird vorgestellt

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Zweimal waren in Lorsch in diesem Jahr bereits Termine zur öffentlichen Vorstellung der Kriminalstatistik angekündigt worden, beide Male hatten sie jedoch kurzfristig wieder abgesagt werden müssen. Jetzt soll es klappen. Am kommenden Donnerstag (28.) sind alle interessierten Bürger zu der Präsentation der Polizei eingeladen. Sie findet im Rahmen der „Ersten öffentlichen Sicherheitskonferenz" statt.

Ausgerichtet wird die Konferenz von der Stadt Lorsch. Beginn ist am Donnerstag um 18 Uhr im Paul-Schnitzer-Saal des Museumszentrums. Bürgermeister Christian Schönung wird die Teilnehmer begrüßen. Die Veranstaltung ist Teil der „Kompass"-Initiative. „Kompass" – Abkürzung für Kommunalprogramm Sicherheitssiegel – wurde vom Hessischen Innenministerium für Kommunen entwickelt.

Lorsch ist dem Kreis der „Kompass"-Kommunen 2020 beigetreten. Ein Problem mit Kriminalität hat die Stadt nicht. Lorsch ist sicher, hatte bei der bislang jüngsten Vorstellung der Kriminalstatistik, 2019 war das, die Polizei mit Verweis auf die Fallzahlen unterstrichen. Ob bei Wohnungseinbrüchen oder Fahrraddiebstählen – die Zahlen in Lorsch lagen unter dem Kreisdurchschnitt.

Bahnhof und Autobahnraststätte

Beim „Kompass"-Programm geht es aber nicht nur um die tatsächliche Kriminalitätsrate, sondern auch um das subjektive Sicherheitsgefühl. Dazu wurde in Lorsch im vorigen Jahr eine Bürgerbefragung durchgeführt. 3700 per Zufallsgenerator ausgewählte Lorscher wurden dabei aufgefordert, zum Beispiel „Angstorte" zu benennen. Rund 1000 Lorscher beteiligten sich. Der Bahnhof wurde in der Liste der „Angstorte" von der Mehrheit an die erste Stelle gesetzt. Auch der Waldbereich nahe der Autobahnraststätte landete weit vorne.

Im Haupt- und Finanzausschuss diskutierten die Mitglieder bereits im Frühjahr in öffentlicher Sitzung über das Ergebnis dieser Bürgerbefragung. Über das Thema und schon bestehende Präventionsmaßnahmen in Lorsch wird nun auch im Rahmen der Sicherheitskonferenz informiert. Schließen wird die Veranstaltung mit einem Erfahrungsaustausch der Gäste.

Erste öffentliche Sicherheitskonferenz am Donnerstag (28.), 18 Uhr, Paul-Schnitzer-Saal

VEREINE LORSCH

Jahrgang 1948/49 Lorsch: Montagstreff am 25. Juli, Treffpunkt: 14 Uhr am alten Rathaus.

Reha-Sportgemeinschaft (RSG) Lorsch: Ab Dienstag, 26. Juli, Radfahren um 18 Uhr. Abfahrt: Vogelschutzgebiet am Birkengarten.

Pfarrgemeinde St. Nazarius: Am Mittwoch, 27. Juli, 19 Uhr Infoabend für die Eltern künftiger Erstkommunionkinder in der Kirche.